

Stenographisches Protokoll

über die

1. Sitzung der steiermärkischen provisorischen Landesversammlung am 6. November 1918.

Inhalt:

1. Eröffnungsansprache des Altersvorsitzenden, Reichsratsabgeordneten Wagner.
2. Wahl dreier Vorsitzender und dreier Schriftführer.
3. Ansprache des Vorsitzenden Dr. Hofmann von Wellenholz.
4. Abwesenheitsanzeigen.
5. Konstituierung der steiermärkischen provisorischen Landesversammlung.
6. Wahl des Landesausschusses, bestehend aus 12 Mitgliedern.
7. Verkündigung der Wahl des Landeshauptmannes und der beiden Stellvertreter.
8. Begrüßungsansprache des Landeshauptmannes.
9. Antrag des Landesausschusses, betreffend die Vertrauung der Landesausschüsse Dr. Witke, Dr. Eisler und Hagenhofer, mit dem Amte der Wirtschaftskommissäre. (Annahme des Antrages.)
10. Antrag des Landesausschusses, betreffend die Einsetzung eines Liquidationsausschusses. (Annahme des Antrages.)
11. Wahl eines Kontrollausschusses.
12. Zuweisung:
 1. des Antrages der Abgeordneten Frubj, Schlager und Wagner, betreffend die Ausarbeitung einer provisorischen Geschäftsordnung für die Sitzungen des Landtages und für den Landesausschuß, sowie betreffend die Änderung der Landesordnung,
 2. des Antrages der Abgeordneten Foest, Regner, Stocker und Genossen, betreffend die Verlautbarung des Konstituierungsbeschlusses an den Landesausschuß.

Beginn der Sitzung: 3 Uhr 10 Minuten nachmittags.

Vorsitzender: Altersvorsitzender Abg. Franz Wagner, dann Abg. Dr. Paul Hofmann von Wellenholz, dann Landeshauptmann Dr. Wilhelm Edler von Kaan.

Schriftführer: Die Abgeordneten Dr. Gottlieb Tunner, Karl Engelhofer und Reinhard Machold.

Altersvorsitzender Reichsratsabgeordneter Wagner: Hochverehrte Herren, Repräsentanten der neuen Landesregierung! Mir wurde infolge meines vorgeschrittenen Alters die Aufgabe zuteil, die heutige Versammlung einzuleiten, da es parlamentarischer Gebrauch ist, daß immer der Älteste eine Versammlung leitet, wenn noch keine Konstituierung stattgefunden hat. Die Aufgaben, die uns heute zunächst interessieren, sind sehr wichtige. Ich begrüße sämtliche Herren und wünsche den zukünftigen gewiß schwierigen Verhandlungen den besten Erfolg. Die harte Not hat die heutige Versammlung zusammenberufen, um auf Grundlage des allgemeinen gleichen Wahlrechtes durch die mit Vertrauensmännern von Arbeitern, Bauern und Bürgern verstärkten Reichsratsabgeordneten des deutschen Teiles von Steiermark die Grundlagen für die Landesregierung zu regeln. Ich möchte der heutigen Versammlung den besten Erfolg wünschen und möchte nur weiters wünschen, daß die heutige Versammlung und die Konstituierung dem deutschen Volke zum Heil und Segen gereichen möge. Ich schließe meine einleitenden Worte und möchte mir nun erlauben, zur Konstituierung zu schreiten und möchte bitten, daß sich jemand zum Worte meldet, um das Präsidium zu bestellen.

Reichsratsabgeordneter Muchitsch: Im Einvernehmen mit den Parteien des Landtages schlage ich in das Präsidium vor: Die Herren Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenholz, Hagenhofer und Pongraz, als Schriftführer die Herren Abgeordneten Dr. Tunner, Engelhofer und Machold.

Vorsitzender Reichsratsabgeordneter Wagner: Wünscht jemand zum Vorschlage das Wort zu nehmen? (Nach einer Pause.) Wenn dies nicht der Fall ist, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche mit dem Vorschlage einverstanden sind, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere die einstimmige Annahme des Vorschlages.

Dadurch ist meine Tätigkeit vorüber und ich ersuche das neugewählte Präsidium den Vorsitz zu übernehmen.

(Die Herren Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof, Hagenhofer und Pongraz übernehmen den Vorsitz, die Herren Dr. Tunner, Enghofer und Machold nehmen die Plätze als Schriftführer ein.)

Vorsitzender Dr. Hofmann von Wellenhof: Geehrte Versammlung! Indem wir für das durch die Wahl zum einstweiligen Vorsitzenden erwiesene Vertrauen den Dank aussprechen, glauben wir dem Ernste der Stunde, den dringenden Anforderungen, welche die Not der Zeit, welche der Hilferuf unseres schwergeprüften Landes und Volkes an uns richtet, am besten Genüge zu leisten, wenn wir ohne jeden weiteren Verzug an die uns zunächst obliegenden hochwichtigen Aufgaben herantreten.

Ich habe zunächst der geehrten Versammlung bekanntzugeben, daß Herr Abgeordneter v. Panz sein Fernbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt hat, indem er durch die Wehrschularbeiten im oberen Ennstale vollauf in Anspruch genommen ist. Weiters habe ich mitzuteilen, daß Herr Abgeordneter Regner wegen Krankheit verhindert ist, an der heutigen Sitzung teilzunehmen.

Es liegt ein Antrag vor der Herren Abgeordneten Einspinner, Hagenhofer und Pongraz. Ich ersuche den Herrn Schriftführer Dr. Tunner den Antrag zu verlesen.

Schriftführer Dr. Tunner (liest):

„Antrag
der Herren Abgeordneten Einspinner, Hagenhofer, Pongraz und Genossen, betreffend die Beschlußfassung über die Konstituierung der steiermärkischen Landesversammlung.“

Die konstituierende Landesversammlung von Steiermark wolle beschließen:

Auf Grund der konstituierenden Nationalversammlung Deutschösterreichs vom 21. Oktober 1918 und in Befolgung des Auftrages des von ihr ein-

gesetzten Vollzugsausschusses vom 29. Oktober 1918 haben wir auf Grund der Vereinbarung der politischen Parteien Gewählten uns zur gegenwärtigen Provisorischen Landesversammlung vereinigt und beschließen wie folgt:

Erstes Kapitel.

Nachdem sich der andere im bisherigen Kronlande Steiermark mitseßhafte Volksstamm von dem bisher gemeinsamen Staate losgesagt, auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker mit seinen übrigen Volksgenossen ein eigenes nationales Staatswesen errichtet und dadurch auch die Gemeinschaft aller bisherigen Einrichtungen des Herzogtumes Steiermark aufgelöst hat, erklären wir kraft des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und im Namen des von uns vertretenen Volkes und Gebietes:

1. Das geschlossene deutsche Siedlungsgebiet des ehemaligen Kronlandes (Herzogtum Steiermark) bildet unter dem Namen „Land Steiermark“ eine gesonderte, eigenberechtigte Provinz des Staates Deutschösterreich,

vollzieht hiemit den Beitritt zu diesem Staate, erkennt die Montag, den 21. Oktober 1918, im Landhaus zu Wien konstituierte Nationalversammlung von Deutschösterreich als derzeitige oberste staatliche Gewalt, die von ihr gefassten Beschlüsse als bindend und die von ihr eingesetzten Behörden an.

2. Das deutschösterreichische Land Steiermark tritt mit gleichem Rechte und mit gleichen Pflichten den Ländern Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Deutschböhmen und Sudetenland zur Seite, gelobt deren Schicksale in unverbrüchlicher Gemeinschaft und brüderlicher Solidarität zu teilen (Rufe: „Bravo“) und erwartet, daß deren gesetzhche Vertretung dieses Gelöbniß annimmt und in gleichem Geiste erwidert.

Zweites Kapitel.

Bis zu diesem Zeitpunkte, wo die konstituierende Nationalversammlung von Deutschösterreich die Verfassung und Verwaltung für den ganzen Staat neu regelt und das Land als freie Provinz des Staates einrichtet, gibt sich das Land Steiermark die folgende provisorische Verfassung:

1. Dem Lande Steiermark kommen alle Rechte und Pflichten zu, die nach den bisher geltenden Ge-

setzen den ehemaligen im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern durch das Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867 und die nachfolgenden Verfassungsgesetze zuerkannt worden sind.

2. Die auf Grund der Vereinbarung der politischen Parteien entsendeten 60 Abgeordneten bilden den provisorischen Landtag.

Der Landtag wird vom Landeshauptmann nach seinem freien Entschlusse oder wenn ein Viertel der Abgeordneten es fordert, einberufen. Sitz des Landtages und der Landesregierung bleibt die Stadt Graz. Sie wird hiemit als Landeshauptstadt erklärt. (Rufe: „Heil!“)

3. Der provisorische Landtag bestellt aus seiner Mitte in einem Wahlgang den Landesausschuß. Dieser Landesausschuß besteht aus 12 Mitgliedern und wählt aus seiner Mitte den Landeshauptmann und 2 Stellvertreter.

4. Die Landesverwaltung wird ungeteilt vom Landesausschuß und der Landesregierung geführt. Die bisherige Scheidung von landesfürstlicher und autonomer Verwaltung ist für das Gebiet dieses Landes aufgehoben. (Rufe: „Bravo!“) Der Wirkungskreis der bisherigen k. k. Statthalterei geht auf die Landesregierung über. (Rufe: „Bravo!“ „Heil!“)

5. Die bisher zu der autonomen Verwaltung gezählten Verwaltungsaufgaben werden von der Vollversammlung auf Grund der ständigen Berichtserstattung je eines Beisizers des Landesausschusses geführt.

Die bisher sogenannte landesfürstliche Verwaltung obliegt der Landesregierung. (Rufe: „Bravo!“) Diese besteht aus dem Landeshauptmann und seinen beiden Stellvertretern. Alle drei sind mit gleichen Rechten ausgestattet und entscheiden gemeinsam.

Die Landesregierung und der Landesausschuß sind dem Landtage für ihre Geschäftsführung verantwortlich, soweit sie nicht im bloßen Vollzuge von Gesetzen oder von auf Grund von Gesetzen gesetzlich erlassenen Verordnungen, Verfügungen und Weisungen handelt (Punkt 7).

6. Die finanzielle Gebarung des Landesausschusses unterliegt der Kontrolle durch einen aus dem Landtage bestellten ständigen Kontrollausschuß von sechs Mitgliedern. Außerdem ist der Landesausschuß verpflichtet, der Staatsregierung von Deutschösterreich alljährlich Rechnung zu legen.

7. Die Landesregierung und der Landesausschuß sind an die Gesetze, Verordnungen, Verfügungen

und Erkenntnisse, die von der Nationalversammlung wie von ihren Vollzugsorganen ausgehen, gebunden.

8. Dem Landesausschuße und der Landesregierung sind die Bezirkshauptmannschaften (Rufe: „Bravo!“) und sämtliche Verwaltungsorgane in Bezirk und Gemeinde untergeordnet und sind an ihre Verordnungen, Verfügungen, Weisungen und Erkenntnisse gebunden. Die Einrichtung und Zuständigkeit der Lokalverwaltungsorgane wird durch ein besonderes Landesgesetz provisorisch geregelt werden.

Drittes Kapitel.

1. Die im Siedlungsgebiete der slowenischen Nation gelegenen, allein oder überwiegend von den Deutschen bewohnten Gebietsteile des ehemaligen Herzogtumes Steiermark bleiben einstweilen im steirischen Landtage vertreten (Rufe: „Bravo!“).

2. Die Entscheidung über die Grenzen zwischen dem jugoslawischen Staate und dem deutschen Lande Steiermark sowie über die politischen und nationalen Rechte der deutschen Bewohner der slowenischen Gebietsteile bleibt der völkerrechtlichen Vereinbarung zwischen dem deutschösterreichischen und dem jugoslawischen Staate, beziehungsweise dem Friedenskongresse vorbehalten.

Graz, am 6. November 1918.

Einspinner.

Hagenhofer.

Pongráß.

Vorsitzender Dr. Hofmann von Wellenhof: Zum vorliegenden Antrag haben sich zum Worte gemeldet die Herren Abgeordneten Dr. Gargitter, Dr. Rintelen und Resel. Ich erteile dem Herrn Dr. Gargitter das Wort.

Abg. Dr. Gargitter: Sehr geehrte Herren! Die deutschfreihheitlichen Mitglieder dieses provisorischen steirischen Landtages begrüßen dessen Zustandekommen auf das freudigste und werden für die soeben gestellten Anträge stimmen. Das Zusammentreten deutscher Männer aller Parteien und Berufsschichten, das unmittelbare Einsetzen der deutschen Volkskraft selbst erscheint uns als das einzige Heilmittel, um die entsetzliche Not, welche der Krieg über unsere deutsche Mark gebracht hat, zu lindern und den furchtbaren Zuständen, welche die nächsten Tage bringen können, einigermaßen entgegenzutreten und wirtschaftlich und politisch neue Aufgaben wenigstens anzubahnen. Wenn wir in dieser Stunde in Liebe und Treue unserer Stammesgenossen im Unterlande gedenken (leb-

hafte Heilrufe), über die nebst der vielen Kriegsnoth schwere Gefahren für das angestammte deutsche Wesen hereingebrochen sind, wollen wir das Gelöbniß ablegen, alles, was in unserer Kraft liegt dafür einzusetzen, daß ihr Schicksal nach Recht und nicht nach Gewalt zu ihren Ungunsten einseitig entschieden werde und daß einstweilige Verfügungen, die zu ihren Ungunsten erfolgten, der Abgrenzung der Gebiete und Rechte nicht vorgreifen.

Wir geben offen der Freude darüber Ausdruck, daß die deutsche Steiermark nun ein Teil eines neuen freien deutschen Staates werden soll, eines Staates, der vom deutschen Volke selbst geschaffen und geleitet wird und in innigste Beziehungen zum neuen freien demokratischen Deutschen Reiche treten wird. (Lebhafte Heilrufe.)

Wir stehen durchaus auf demokratischem Standpunkte (lebhaft Heilrufe) und glauben, daß das deutsche Volk auf sich selbst gestellt, sich so regieren wird, wie es dem Wohle aller Volksgenossen am besten entspricht. Von diesem Standpunkte aus bedauern wir, daß es nicht möglich war, schon diesen vorläufigen Landtag aus allgemeinen Wahlen hervorgehen zu lassen, aber wir werden zielbewußt dahin wirken, daß er rasch ersetzt werde durch einen neuen Landtag. Für die provisorische Tagung geloben wir streng sachliche Arbeit, beseelt von dem Wunsche, dem deutschen Volke zu helfen und ihm sein volles Recht zuteil werden zu lassen. Soweit und solange wir hier zu arbeiten haben, wollen wir dies tun, geleitet von wahrhaft sozialer Einsicht.

Wir wollen den Schwachen helfen, wollen die notwendigen Lasten in erster Reihe den wirtschaftlich Kräftigsten auflegen und wollen der redlichen und ehrlichen Arbeit zu ihrem Rechte verhelfen. Hart und schonungslos wollen wir sein gegen Korruption, gegen Wucher und alle sonstige Schädigung unseres Volkstums. (Lebhafter Beifall.) Mögen unsere Tage als derzeitige Landboten gezählt, mögen sie aber auch fruchtbar sein und möge dem schwer geschlagenen deutschen Volke dieses Landes, unseres neuen Staates und aller Welt aus schlimmster Noth bald ein Ausblick werden in lichtere Tage. Heil! (Lebhafte Heilrufe!)

Abg. Dr. Rintelen: Die christlichsoziale Partei begrüßt die Konstituierung der heutigen Versammlung und erklärt ihr vollstes Einverständnis. Sie begrüßt es insbesondere auch, daß wir in dieser feierlichen Stunde in deutscher Treue der Brüder gedenken, die durch eine fremde Herrschaft uns gegenwärtig entrisen sind

und gewiß auch heute unser in Wehmut gedenken. Große, schwerwiegende Probleme stehen vor uns. Ein zerstörter Staat liegt vor uns und es handelt sich für uns darum, ein Gemeinwesen aufzubauen, in dem mit Freude auch diejenigen mitarbeiten, die bisher in einem zu geringen Maße daran teilnehmen konnten. Die erste Voraussetzung für diesen Neubau ist nach unserer Auffassung vor allen die Sicherung der Ernährung und des Sicherheitswesens. (Zwischenruf: „Sehr richtig!“) Das ist die erste Voraussetzung dafür, daß dieses kostbare Gut, das neu gegründet ist, der deutsche Staat, uns erhalten bleibt und im deutschen Staate unsere kostbaren deutschen Kulturgüter; und so haben wir es auch begrüßt, daß der deutsche Wohlfahrtsausschuß und die Männer, die sich um ihm so verdient gemacht haben, in richtiger Erkenntnis dessen die ersten Schritte dafür eingeleitet haben und wir sprechen ihnen heute unseren Dank aus. Die Fäden unseres Wirtschaftslebens sind zerrissen. Das Land Steiermark war schon früher in wirtschaftlicher Beziehung schwer benachteiligt; umso mehr hoffen wir, daß wir heute, und das ist unseres Erachtens die wichtigste Aufgabe, die Werte, die in unseren Naturschätzen verborgen liegen, ausnützen, organisieren und voll für uns in Anspruch nehmen, Wasser, Eisen, Holz und Kohle. Das soll die Parole sein, unter der wir fortan wirtschaften. Aber das Wichtigste ist, daß wir diese Güter und ihre Ausnützung unserem Lande Steiermark erhalten müssen. (Bravorufe.) Wenn dann gleichzeitig eine gerechte Ausgleichung der sozialen Gegensätze stattfindet und wenn diese gerechte Ausgleichung dazu führen wird, daß jeder einzelne ein erhöhtes Interesse am wirtschaftlichen Aufschwung hat, dann wird auch höhere Arbeitslust und Arbeitsfreude jeden einzelnen beherrschen. Wir erklären ausdrücklich, daß auch wir auf demokratischer Basis arbeiten wollen, am gleichen Rechte für jeden einzelnen. Das sollen die Richtlinien sein, von denen sich unsere Gesetzgebung leiten lassen soll. Ein Gesetz aber ist nur dann ein gutes, wenn es gewissermaßen der Spiegel ist des Austausches der gegenseitlichen Ideen. Daher ein weiteres Prinzip: Freies Wort im freien Staate, Rücksicht und Achtung vor dem Standpunkte auch des anderen und vor dem, was ihr wert und teuer ist. (Zustimmung.) Und wenn wir uns von solchen Gesichtspunkten leiten lassen, dann haben wir die Hoffnung, daß wir in deutscher Eintracht das wieder aufrichten können, was die Zwietracht der Völker zerstört hat. (Lebhafter Beifall.)

Reichsratsabgeordneter Resel: Meine Herren! Nach dem Zusammenbruch des alten Österreichs und der Schaffung eines vom Volke verwalteten, selbst-

ständigen und von allen Mächten der Vergangenheit unabhängigen Staates Deutschösterreich konnten naturgemäß auch in den ehemaligen Kronländern die alten Privilegien nicht aufrecht bleiben.

Die mittelalterlich-ständische Verfassung, der aus Kurien gewählte Landtag, wobei die Arbeiterklasse nur eine ihrer Zahl und Bedeutung für das Wirtschaftsleben hohnsprechend geringe Vertretung erreichen konnte, sind unmöglich geworden. So hat schon die heutige provisorische Landesversammlung ein ganz anderes Gesicht als die bisherigen Landtage. Verschwunden sind die empörenden Wahlkörper, verschwunden die Privilegien des landständischen Großgrundbesitzes, verschwunden die Träger der Virilstimmen. Arbeiter, Bauern und Bürger werden sich in die Gesetzgebung und Verwaltung der deutschen Steiermark teilen. (Rufe: „Bravo!“) Zum erstenmal wird ein Landeshauptmann und seine Stellvertreter nicht mehr ernannt, sondern vom Landtage gewählt werden und ausschließlich dem Landtage und dem Volke verantwortlich sein.

Wir deutsche Sozialdemokraten sind, wie im Staate Deutschösterreich, so auch im Lande Steiermark bereit, gemeinsam mit unseren politischen und wirtschaftlichen Gegnern an dem durch die Auflösung des alten österreichischen Staates und durch die Abtrennung des slowenischen Volksstammes notwendig gewordenen Auf- und Umbau der Landesverfassung und Landesverwaltung mitzuarbeiten.

Dabei werden wir selbstverständlich stets die Interessen der arbeitenden Klasse in Stadt und Land gemäß unserem Programm vertreten, umso mehr, als wir dadurch gleichzeitig zum Vorteil des Gemeinwesens wirken.

Wir betrachten die provisorische Landesversammlung unter dem Zwange der Stunde nur als die vorläufigen Vertreter der Bevölkerung und erklären, daß Neuwahlen nach dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht durch Männer und Frauen sofort vorzunehmen sind, sobald die Männer, die bisher Militärdienste leisteten, ihre Stimme abgeben können. (Rufe: „So ist es!“)

In bitterernster Zeit sind wir zusammengekommen. Die Greuel und Schäden des unseligen Krieges sind leider noch nicht zu Ende; im Gegenteil, furchtbare Gefahren drohen der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land durch die regellos zurückflutenden Soldatenmassen. Die Ernährungsorgen werden dadurch gewaltig vermehrt und es wird der energischsten Zusammenfassung aller Volkskräfte bedürfen, um das Ärgste zu

vermeiden. Hieran mit allen Kräften mitzuarbeiten, sind wir bei vollständiger Aufrechterhaltung unseres Parteistandpunktes entschlossen, damit unser Land und unser Volk aus den trübsten Zeiten dieses Krieges in eine erträgliche Zukunft gelangen könne. (Lebhafter Beifall der sozialdemokratischen Abgeordneten.)

Vorsitzender **Dr. Hofmann von Wellenhof**: Wünscht noch jemand das Wort? (Rufe: „Nein!“) Ich lasse über den vorliegenden Antrag abstimmen. Ein abermaliger Verlesungsantrag wird wohl nicht gewünscht. (Rufe: „Nein!“) Dann bitte ich jene, welche diesen Antrag annehmen wollen, sich von den Sitzen zu erheben (Geschlecht). Ich darf die einstimmige Annahme des Antrages feststellen. (Lebhafter Beifall.)

Es ist hiemit die provisorische Landesversammlung des deutschen Landes Steiermark konstituiert. (Lebhafter Beifall.)

Wir schreiten nunmehr auf Grund des eben gefassten Beschlusses zum zweiten Punkt der Tagesordnung, das ist die Wahl des Landesausschusses und ich erteile für diesen Gegenstand das Wort Herrn Abgeordneten Bürgermeister **Fizja**.

Abg. Fizja: Auf Grund einer Vereinbarung sämtlicher Parteien habe ich zur Wahl in den Landesausschuß vorzuschlagen folgende Herren: Dr. Ahner, Einspinner, Dr. Eisler, Dr. Gargitter, Hagenhofer, Dr. Edlen von Kaan, Pongraz, Kessel, Dr. Kintelen, Dr. Schacherl, Schoiswohl und Dr. Wutte. Ich empfehle die Annahme dieser Liste.

Vorsitzender **Dr. Hofmann von Wellenhof**: Wünscht jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich glaube, wenn kein Widerspruch erhoben wird, zur offenen Abstimmung über diesen Antrag schreiten zu dürfen. (Nach einer Pause:) Es wird dagegen kein Widerspruch erhoben und ich ersuche demnach die Mitglieder der Versammlung, die dem gestellten Antrag zustimmen, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschlecht.) Die vorgeschlagenen Herren sind einstimmig in den Landesausschuß gewählt. (Rufe: „Bravo!“) Ich unterbreche nunmehr die Sitzung auf eine Viertelstunde, damit sich der gewählte Ausschuß konstituieren und die Wahl des Landeshauptmannes und seiner beiden Stellvertreter vorgenommen werden kann.

(Die Sitzung wird um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags unterbrochen und um 4 Uhr 15 Minuten nachmittags wieder eröffnet.)

Vorsitzender **Dr. Hofmann von Wellenhof**: Geehrte Versammlung! Der Landesausschuß hat sich konstituiert und hat die Wahl der Landesregierung vorgenommen. Es wurde dabei ohne Rücksicht auf das

Kräfteverhältnis der Parteien, um die Einigkeit des Landesausschusses nach außen zu bekunden, einstimmig gewählt zum Landeshauptmann Herr Abgeordneter Dr. Edler von Kaan, zu Landeshauptmann-Stellvertretern die Abgeordneten Dr. Rintelen und Pongraz. (Lebhafter Beifall.)

Ich bitte den Herrn Landeshauptmann Dr. von Kaan den Vorsitz in der Versammlung zu übernehmen.

Landeshauptmann Dr. von Kaan (übernimmt den Vorsitz): Hochansehnliche Landesversammlung! Das schwere Amt, zu dem das ehrende Vertrauen des provisorischen Landesausschusses meine beiden Herren Kollegen und mich berufen hat, ist zweifellos nur ein kurz befristetes. Wir alle hoffen und wünschen es, daß sobald als möglich, ein auf breiter Grundlage gewählter Landtag zusammentritt, um die endgültige Besetzung der Landesverwaltung vorzunehmen. Trotzdem wird die Aufgabe, die wir in so dunkler Stunde übernehmen müssen, um nichts leichter. Aus tausend Wunden blutend, ja was noch schlimmer ist, beschimpft und entehrt, liegt unser armes deutsches Ostmarkvolk darnieder. Zu dem allgemeinen Leide kommt noch ein vollgerütteltes Maß von Elend für unser armes Heimatland, die teuren Brüder in Süden, einer unsicheren und harten Zukunft entgegensehend, zudem das ganze Land bedroht von Verwüstung und Hungersnot. In solchem tiefen Unglücke muß sich der wahre innere Wert unseres Volkstums gleich dem im Feuer von übler Schlacke gereinigten Edelmetall bewähren! Wir müssen uns vor allem darauf besinnen, daß Selbstsucht der Freiheit edelste Blüte ist; dann werden wir, befreit von den Drohnen und ausbeuterischem Schmarozbertum, einer glücklicherweise überwundenen Zeit in eiserner und unverdrossener Arbeit die Grundlagen einer besseren Zukunft schaffen können. Allen anderen gegenüber treten zwei brennende Fragen hervor, von deren Lösung das Leben und die Zukunft unseres Volkes abhängt: die Sicherung der notdürftigsten Ernährung und die Wiederherstellung und Bewahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung (Rufe: „Sehr richtig!“) Sie wissen, hochansehnliche Versammlung, daß ein aus der Mitte der Bevölkerung selbst, angesichts des erbärmlichen Versagens der früheren Zentralstellen (Rufe: „So ist es!“) eingesetzter Ausschuß diese Aufgaben in zielbewußter Weise bereits in die Hand genommen und ungeachtet der Schwierigkeiten bereits anerkennungswertes geleistet hat. Es wird Sache des neugewählten Landesausschusses und der Landesregierung sein, dort anzuknüpfen, wo dieser Ausschuß begonnen hat, und mit den Wirtschafts-

kommissären, welche zur Gänze in den Landesausschuß aufgenommen wurden, die großen Aufgaben weiter zu führen. Wir haben in der heutigen Tagung weder Raum noch Zeit, der weiteren großen Arbeiten zu gedenken, welche durch die Notwendigkeit des volkswirtschaftlichen Wiederaufbaues des Landes bedingt erscheinen. Es sind das vielfach Aufgaben, die in die Wirksamkeit der Nationalversammlung fallen. Ich kann mich in diesem Belange wohl auf die treffenden Ausführungen der einzelnen Parteierklärungen berufen und persönlich sagen, daß ich mich diesen Erklärungen aus vollem und ganzem Herzen anschließe. Nur zwei Gesichtspunkte möchte ich, weil sie für unser liebes engeres Heimatland von besonderer Wichtigkeit sind, hervorheben. Es ist dies die dringliche Notwendigkeit der Förderung der landwirtschaftlichen und der industriellen Produktion. Ich erblicke diese erstere besonders in der Schaffung einer Agrarreform, welche den Boden dem bringt, der in der Lage ist, ihn zu bearbeiten. (Lebhafter Beifall.) Auf industriellem Gebiete ist es die bereits in den Parteierklärungen gestreifte Ausnützung aller natürlichen Schätze unseres Landes, vor allem der intensivste Ausbau der Wasserkräfte, welcher unsere Industrie konkurrenzfähig gegenüber anderen ungleich günstiger gelegenen machen kann, namentlich nachdem zwei unserer mächtigsten Kohlenlager, Trisail und Wöllan, außer dem künftigen Landesbereiche liegen werden. In äußerer Hinsicht haben wir eine Aufgabe, hinter der alles andere zurücktreten muß: die Sicherheit des Wirtschafts- und Handelsweges zum Meere. Damit ist das heute so heikle Thema unserer künftigen Beziehungen zum nachbarlichen jugoslawischen Reiche von selbst gegeben. Wir werden die vollzogene Tatsache der Gründung eines nationalen Reiches der Südslawen hinnehmen müssen, weil abgesehen von der schmerzlichen Nebenbedeutung dieser Gründung die Anerkennung der staatsbildenden Wirkung des nationalen Gedankens mit unseren Anschauungen zusammenfällt, die wir durch die Bildung der deutschen Ostmark betätigt haben. Wir werden bemüht sein, mit unseren Nachbarn in erträgliche nachbarliche Beziehungen zu treten und wir hoffen und erwarten, daß uns das nicht durch ein entgegen den Zusicherungen demokratischer Gerechtigkeit gegenüber unseren leider teilweise im Verbande des künftigen Staates verbleibenden Volksgenossen widerprechenden Verhalten unmöglich gemacht werden wird. Es wird eine der vornehmsten Aufgaben der Landesregierung sein, in erster Reihe alles zu tun, was das Los unserer unglücklichen, so grausam losgerissenen Brüder erleichtern kann.

Zum Schlusse gestatten Sie mir zwei persönliche Bemerkungen. Ich empfinde es als eine unabweißliche Herzenspflicht, in dieser Stunde des Mannes zu gedenken, der diesen Sitz so lange Jahre in des Wortes vollster Bedeutung geziert hat. Es ist nicht die Zeit, der mehr als ein Menschenalter umfassenden rühmlichen Tätigkeit des früheren Landeshauptmannes Edmund Grafen Alfens auf dem Gebiete der Landesverwaltung eingehend zu gedenken. Nur zwei Eigenschaften dieses seltenen Mannes möchte ich hervorheben. Es ist die eiserne anß übermenschliche grenzende Pflichttreue und Arbeitskraft und andererseits die seltene, geradezu antike Reinheit des Charakters (Zustimmungsrufe), welche bei Freund und Feind, bei Parteigenossen und Gegnern das gleiche Gefühl innigster Verehrung wachgerufen hat. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn ich an die eiserne Kraft des Grafen Alfens denke, so beschleicht mich ein Bangen, ob mein durch Kummer und Sorgen dieser vier letzten Kriegsjahre zermürbter Geist und mein leider seit vielen Jahren nicht kräftiger Körper den unendlichen Anforderungen des Amtes standhalten wird. Ich kann nur versprechen: Den letzten Atemzug und den letzten Herzschoß dem geliebten deutschen Heimatlande und seinem Volke! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause.)

Meine Herren! Der Landesausschuß hat sich nunmehr konstituiert und die Wahl der Landesregierung vorgenommen. Das Wahlresultat ist ihnen bereits bekannt. Ich habe die Ehre, Ihnen zwei vom Landesausschuße gefaßte, den augenblicklichen Bedürfnissen entspringende wichtige Beschlüsse mitzuteilen.

Der erste Beschluß lautet (liest):

„Die Landesausschußmitglieder Dr. Wutte, Dr. Eißler und Hagenhofer werden bis auf weiteres mit den Funktionen der bisherigen Wirtschaftskommissäre betraut, wobei sie sich der Mithilfe des Exekutivausschusses des bisherigen Wohlfahrtsausschusses bedienen.“

Der zweite Beschluß lautet (liest):

„Der abgetretene Landesausschuß hat vorbehaltlich der Zustimmung der künftigen steiermärkischen Landtagsversammlung einerseits und der Vertretung des slowenischen Teiles des jugoslawischen Staates andererseits den Beschluß auf Einsetzung eines aus den früheren Landesausschuß-Mitgliedern Hagenhofer, Dr. von Kaan und Dr. Veršovšek bestehenden und unter Vorsitz des früheren Landeshauptmannes Edmund Grafen Alfens

tagenden Liquidationsausschusses gefaßt, welcher vorbehaltlich der endgiltigen Genehmigung der obbezeichneten Vertretungskörper die Aufteilung des Landesvermögens mit den Aktiven und Passiven unter die beiden nunmehr getrennten Landesteile vorzunehmen hat.

Der nunmehrige Landesausschuß ist diesem Beschlusse mit der Maßgabe beigetreten, daß um die Vertretung aller Parteien des Landtages in diesem Liquidationsausschuße zu sichern, Landeshauptmannstellvertreter Pongraß in diesen Ausschuß entsendet wird.“

Wünscht jemand zu diesem Antrage zu sprechen?

Abg. Dr. Gargitter: Ich empfehle die geehrten Versammlung den letzteren Antrag, welcher in die Kompetenz des Landtages fällt, anzunehmen. (Beide Anträge wurden unter einem einstimmig angenommen.)

Landeshauptmann: Wir schreiten nunmehr zur Wahl des Kontrollausschusses für den Landesausschuß, der aus sechs Mitgliedern bestehen soll.

Abg. Strameß. Sehr geehrte Herren! Im Einvernehmen der heute hier vertretenen drei Parteirichtungen gestatte ich mir, Ihnen für den zu wählenden Kontrollausschuß folgende Herren als Mitglieder in Vorschlag zu bringen: von Foeß, Dr. Tunner, Tauschmann, Englhofer, Machold und Lindner. Ich bitte, die Vorgeschnannten in diesen Kontrollausschuß zu wählen.

Landeshauptmann: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist das nicht der Fall.

Wird von irgendeiner Seite der Antrag auf Wahl durch Stimmzettel gestellt? (Nach einer Pause:) Nein. Ich bitte, für die Gesamtwahl der Genannten abzustimmen (Geschicht.) Ich stelle fest, daß die vorgeschlagenen Herren einstimmig zu Mitgliedern des Kontrollausschusses gewählt sind. Damit ist die Landesregierung und der Landesausschuß konstituiert. Es sind verschiedene Anträge eingelaufen. Ich bitte die Herren Schriftführer Englhofer und Machold, dieselben zu verlesen.

Schriftführer Englhofer (liest):

„Antrag

der Herren Grub, Schläger und Wagner, betreffend die Ausarbeitung einer provisorischen Geschäftsordnung für die Sitzungen des Landtages und für den Landesausschuß, sowie betreffend die Änderung der Landesordnung.

Die konstituierende Landesversammlung wolle beschließen:

Der Landesausschuß wird beauftragt, eine provisorische Geschäftsordnung für die Sitzungen des Landtages und für den Landesausschuß auszuarbeiten.

Ferner ist die Landesordnung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend zu ändern und der Landesversammlung vorzulegen.

Graz, am 6. November 1918.

Grubny.

Schlager.

Wagner."

Schriftführer Nachold (liest):

Antrag

der Herren Foeß, Regner, Stocker und Genossen, betreffend Verlautbarung des Konstituierungsbeschlusses.

Die konstituierende Landesversammlung wolle beschließen:

1. Die provisorische Landesregierung wird aufgefordert, von der Konstituierung der Nationalversammlung von Deutschösterreich geziemende Mitteilung zu machen, die Genehmigung der gefaßten Beschlüsse einzuholen und das neugegründete Land wie seine Verfassungseinrichtung unter den Schutz der gesamten Nation zu stellen.

(Schluß der Sitzung 4 Uhr 45 Minuten nachmittags.)

2. Der k. k. Regierung von der vollzogenen Konstituierung Mitteilung zu machen und die Überführung der Behörden und der behördlichen Organe in den Landesdienst zu bewirken.

3. Das Beschlufsprotokoll ist im amtlichen Teil der „Grazer Zeitung“ und im Landesgesetz- und Verordnungsblatt kundzumachen.

Graz, am 6. November 1918.

Foeß.

Regner.

Stocker."

(Die beiden Anträge werden einstimmig angenommen.)

Landeshauptmann: Wünscht noch jemand in der heutigen ersten Tagung des neukonstituierten Landtages das Wort? (Nach einer Pause) Es ist dies nicht der Fall.

Ich danke, meine Herren Landtagsabgeordneten, für die Teilnahme an der Sitzung und die Vornahme der Wahlen und spreche nochmals die zuversichtliche Hoffnung aus, daß aus dieser Konstituierung neue Strahlen für unser hart bedrängtes Heimatland ausgehen werden.

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege einberufen werden.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.